

# UNIVERSITÄTSZEITUNG

ORGAN DER SED-PARTEILEITUNG



DER KARL-MARX-UNIVERSITÄT

5. JAHRGANG NR. 48

LEIPZIG, 30. 11. 1961

Preis 15 Pf

## UNIVERSITÄTSFESTSPIELE DEZEMBER 1961



Dagmar Vorwerk, Choristin beim Louis-Fürberg-Ensemble

Foto: sp-foto, Werner Schürig

### Zum Geleit!

Von Prof. Dr. Dr. h. c. Georg Mayer, Rektor der Karl-Marx-Universität

Wenn wir in diesen Tagen dank einer Anregung der Universitätsleitung der SED zum erstmaligen Universitätsfestspiele an der Karl-Marx-Universität veranstalten, so mag uns zu diesem Wagnis der Umstand ermutigen, daß sie in einem inneren Zusammenhang mit dem größten politischen und kulturellen Ereignis unserer Zeit stehen, dem XXII. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, der allen Völkern den Weg zum Frieden sowie zu materiellem und kulturellem Reichtum weist und insbesondere auch den Universitäten der sozialistischen Länder wahrhaft beglückende Perspektiven eröffnet.

Unsere Universitätsfestspiele, die ihr Vorbild in den Festspielen unserer Arbeiter und Bauern haben und von denen wir hoffen, daß sie zu einem festen Bestandteil des neuen Lebens an unserer Universität werden mögen, wollen ein Beitrag zur Völkerverständigung und zur Entwicklung einer wahrhaft sozialistischen Kultur sein. Sie wollen allen Universitätsangehörigen frohe Stunden bereiten, die Schätze der Kultur näherbringen, eine schöpferische, musische, ästhetische Atmo-

sphäre schaffen helfen, zur weiteren kulturellen Selbstbetätigung anregen und nicht zuletzt die vielseitigen kulturellen Bemühungen unserer jungen Talente befähigen.

Die Universitätsfestspiele sind ein Versuch, die reichen Möglichkeiten zu nutzen, die unser Arbeiter-und-Bauern-Staat, die Deutsche Demokratische Republik, bietet, unser Leben reicher und schöner zu gestalten. Zugleich sollen sie bekunden, daß die Angehörigen der Karl-Marx-Universität, ihre Wissenschaftler, Angestellte, Arbeiter und Studierenden entschlossen sind, dem von selten das westdeutsche Milieu und Imperialismus drohenden Rückfall in die Kulturbarbarei des Faschismus mit allen Mitteln entgegenzutreten.

Aus solcher Gesinnung heraus wünsche ich allen Mitwirkenden, vor allen unseren vielen ausländischen Freunden, sowie den Besuchern der vielfältigen Veranstaltungen viel Erfolg und Stunden erhebenden Erlebens!

### Programm

der 1. Universitätsfestspiele der Karl-Marx-Universität

- 2. Dezember**
- 19.30 Uhr, Kongreßhalle und Richard-Wagner-Saal des Zoo: **Eröffnung der 1. Universitätsfestspiele der Karl-Marx-Universität mit dem Preisfest der „Universitätszeitung“.** Mitwirkende: Kammerchor Hans Krüger von den Städtischen Bühnen Leipzig; Chor, Tanzgruppe und Spieltruppe des Louis-Fürberg-Ensembles. Kulturgruppe südamerikanischer Studenten, Mitglieder des FDJ-Chores der Musik-erzieher, Junge Talente aus verschiedenen Fakultäten. Peter Weyl und Gabi, Exzentrikakadeure, Mitglieder des Tanzkreises Grün-Gold, Modellsalon Lucie Kaiser, Altenburg. Zum Tanz spielen Fips Fleischer mit seinem Tanzschaorchester und eine Jugendtanzkapelle.
- 19.30 Uhr, Klubhaus „Kalinin“, untere Räume: **Hootmanny** mit Perry Freedmann und Werner Paulick.
- 3. Dezember**
- 20 Uhr, Kellerröhre, Nicolaikirchhof: **Heinrich von Kleist, Sorée** anlässlich seines 150. Todestages. Ausführende: FDJ-Studentenbühne.
- 4. Dezember**
- 19.30 Uhr, Klubhaus „Kalinin“, untere Räume: **„Mit der Kamera im IV. Leipziger Studentensommer“**, sp-foto.
- 19.30 Uhr, Grassimuseum: **„Das Werk Sergej Eisensteins“**, Dokumentarfilme mit anschließender Diskussion.
- 19.30 Uhr, Musikwissenschaftliches Institut, Buchenweg: **Chansons, Songs und Lieder**, Werke von Brecht, Eisler, Dessau, Prévert, Majakowski und Strömmer. Ausführende: Sonja Kehler, Christl Baumgarten, Deutsches Theater Berlin.
- 20 Uhr, Kongreßhalle: **Akademisches Sonderkonzert**, Ludwig van Beethoven: Ouvertüre zu „Die Geschöpfe des Prometheus“ op. 43, Johann Sebastian Bach: Doppelkonzert d-moll für zwei Violinen, Dmitri Schostakowitsch: VII. Sinfonie op. 60 „Leningrader“, Ausführende: Akademisches Orchester, Solisten: Prof. Gerhard Bosse und Karl Suske, Violine, Dirigent: Horst Förster.
- 5. Dezember**
- 19.30 Uhr, Haus der Wissenschaftler: **Heitere deutsche Dichtung**, eine musikalisch-literarische Veranstaltung des Instituts für Pädagogik.
- 20 Uhr, Kellerröhre, Nicolaikirchhof: **„Buch und Gewehr“**, ein literarisch-musikalischer Abend, FDJ-Studentenbühne.
- 6. Dezember**
- Fackelzug zum Vorabend des Tages der Karl-Marx-Universität** mit anschließender Großkundgebung.
- 20 Uhr, Grassimuseum: **Pantomimastudio der Friedrich-Schiller-Universität Jena.**
- 7. Dezember**
- Tag der Karl-Marx-Universität**, Rechenschaftslegungen und wissenschaftliche Veranstaltungen, abends Festlichkeiten in allen Fakultäten.
- 19.30 Uhr, Haus der Wissenschaftler: **„Ein Blick auf andere Kontinente“**, Klubabend des Assistentenklubs der Veterinärmedizinischen Fakultät in Zusammenarbeit mit dem Julius-Lips-Institut.
- 20 Uhr, Ingenieurschule für Post- und Fernmeldewesen: **Tanzprogramm**, Tanzgruppe des Louis-Fürberg-Ensembles.
- 20 Uhr, Haus der Volkskunst, Wilhelm-Liebknecht-Platz: **„Der Partier“**, satirische Komödie von Gerhard Rentsch, FDJ-Studentenbühne.
- 8. Dezember**
- 19.30 Uhr, Klubhaus „Kalinin“, untere Räume: **„Ans der Werkstatt des Schriftstellers“**, ein Abend mit Ferdinand May.
- 19.30 Uhr, Haus der Wissenschaftler: **Antonin Dvornak, Leben und Werk**, Musikwissenschaftliches Gespräch mit Horst Alexander Wagner, Musikdramaturg am Stadttheater Freiberg, veranstaltet vom Klub der Freunde der neuen Tschechoslowakei beim Slawischen Institut.
- 19.30 Uhr, Grassimuseum: **„Der Tod hat ein Gesicht“**, Aussprache mit Joachim Hassler über diesen neuen DEFA-Film.
- 9. Dezember**
- 19 Uhr, Klubhaus Nord, Knoopstraße: **„Wir Heben das Leben“**, Volkskunststraße der Medizinischen Fakultät anlässlich des Tages des Gesundheitswesens.
- 19.30 Uhr, Großer Hörsaal der DHK: **„Es ist ein Fundament gelegt“**, Chorkonzert, FDJ-Chor der Musikerzieher.
- 10. Dezember**
- 11 Uhr, Kammertheater der Städtischen Bühnen: **„Zieh den alten Adam aus, Mensch“**, eine Louis-Fürberg-Matinee, Spieltruppe und Chor des Louis-Fürberg-Ensembles.
- 11.30 Uhr, Buchsaal des Musikinstrumentenmuseums: **Festliches Konzert**, anlässlich des 35jährigen Bestehens des Leipziger Universitätschores, Festvortrag: Musikdirektor Dr. Heinz Krause-Graunitz, Rostock.
- 17 Uhr, Große Hörsaal der DHK: **„Mitten in der neuen Zeit“**, der Chor des Louis-Fürberg-Ensembles singt zeitgenössische A-cappella-Werke.
- 11. Dezember**
- 19.30 Uhr, Kongreßhalle des Zoo: **Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach**, Kantaten 1 bis 3, Ausführende: Ingrid Czerny, Sopran; Gertraut Prenzlau, Alt; Hans-Joachim Röttsch, Tenor; Friedrich Krausewald, Bass; der Leipziger Universitätschor und das verstärkte Kammerorchester der Karl-Marx-Universität, Leitung: Universitätsmusikdirektor Prof. Friedrich Rabenschlag.
- 12. Dezember**
- 20 Uhr, Kongreßhalle des Zoo: **III. Akademisches Konzert** (Wiederholung/Anrechtkonzert), Programm wie am 4. Dezember.
- 13. Dezember**
- 15 Uhr, Klubhaus „Kalinin“, untere Räume: **„Wie lebt der Student in Polen“**, ein Gespräch – ergänzt durch Filmbeiträge – mit dem Leiter des Hauses der polnischen Kultur in Berlin.
- 19.30 Uhr, Klubhaus „Kalinin“, untere Räume: **„Die Abenteuer des Werner Holt“**, Gespräch mit Dieter Noll über sein Buch.
- 19.30 Uhr, Kultursaal des Drehmaschinenwerkes Leipzig: **Volkskunststraße der Gewerkschaft Wissenschaft für die Werktätigen des VEB Drehmaschinenwerk**.
- 20 Uhr, Haus der Wissenschaftler: **„Der Berg des heiligen Weidenhammers“**, Prof. Dr. Schubert, Direktor des ostasiatischen Instituts berichtet in einem Klubgespräch über die archäologisch-historische Expedition in die Mongolische Volksrepublik 1961.
- 20 Uhr, Haus der Volkskunst: **„Ernte, Sonne und Synopen“**, Programm des Louis-Fürberg-Ensembles.
- 14. Dezember**
- 19.30 Uhr, Großer Hörsaal der DHK: **Zeitgenössische Chormusik**, A-cappella-Konzert mit Werken zeitgenössischer Komponisten, Ausführende: Leipziger Universitätschor, Chor des Louis-Fürberg-Ensembles, FDJ-Chor der Musikerzieher, Gesamtleitung: Universitätsmusikdirektor Prof. Friedrich Rabenschlag.
- 19.30 Uhr, Grassimuseum: **„Nacht und Nebel“**, ein preisgekrönter französischer Dokumentarfilm über das KZ Auschwitz.
- 15. Dezember**
- 19.30 Uhr, Klubhaus „Kalinin“, untere Räume: **„Irkutsker Geschichte“**, Diskussionsabend mit dem Leipziger Dramaturgen Walter Bankel und Künstlern der Städtischen Bühnen Leipzig.
- 20 Uhr, Ingenieurschule für Post- und Fernmeldewesen: **Stimmen der Völker**, Programm der ausländischen Hochschulgruppen.
- 16. Dezember**
- 19.30 Uhr, Haus der Volkskunst: **Ausklang der 1. Universitätsfestspiele der Karl-Marx-Universität mit „Freier Wind“**, Operette von Isaak Dunajewski, Es spielt das Akademische Orchester, es singen der Chor der Kulturgruppe Pawel Kortschagin und Solisten aus verschiedenen Instituten und Ensembles der Karl-Marx-Universität und der Musikhochschule Leipzig (Wiederholung am 18. Dezember, 19.30 Uhr).

### USA-Imperialisten fürchten das Volk

Clarence Munford über die Terrormaßnahmen der USA-Reaktion gegen die Kommunistische Partei



Die „Universitätszeitung“ unterhielt sich mit dem jungen amerikanischen Historiker Clarence Munford, der gegenwärtig als Assistent am Institut für Allgemeine Geschichte unserer Philosophischen Fakultät arbeitet, über die Terrormaßnahmen der nordamerikanischen Reaktion gegen die Kommunistische Partei der USA und alle fortschrittlichen Kräfte. Clarence Munford sagte dazu:

„Es besteht eine direkte Verbindung zwischen der internationalen Lage und der innenpolitischen Situation der USA, eine Verbindung zwischen dem von den amerikanischen Imperialisten geschürten „Kalten Krieg“ und der Verfolgung der progressiven Kräfte. Immer in Perioden der Intensivierung des Expansionsstrebens der USA-Monopole verschärfte sich der Grad der Verfolgungen. Das sahen wir beim Faly-Square-Prozess gegen die Mitglieder des Nationalkomitees der KP der USA vor Beginn des Korea-Krieges, und auch besonders jetzt angesichts der Furcht der amerikanischen Reaktion vor einer Friedensregelung in Deutschland. Sie suchen in der amerikanischen Öffentlichkeit Unterstützung für ihre provokatorische Kriegspolitik, deshalb auch ihr Vorgehen gegen die

fortschrittlichen Kräfte. Jede Opposition gegen die Politik der Kriegsvorbereitungen soll zum Schweigen gebracht werden.“

In diesem Zusammenhang nannte Clarence Munford folgende interessante Fakten:

1. Im Juni übergab Chruschtschow in Wien an Kennedy das sowjetische Memorandum zur friedlichen Lösung der deutschen Frage. Mitte Juli begannen die Verfolgungen der Kommunisten in den USA.
2. Die Methoden der amerikanischen Reaktion, unliebsame Oppositionelle als „Agenten einer fremden Macht“ zu verschreiben, sind nicht neu. Als der fortschrittliche amerikanische Präsident Jefferson 1793 bis 1800 Führer der Opposition war, und die Ideen der französischen Revolution vertrat, wurde auch er als „Agent einer fremden Macht“ verfolgt, das gleiche erlebte man dann wieder nach der Oktoberrevolution und bei den Hexenprozessen während des Koreakrieges.
3. Das veränderte Kräfteverhältnis in der Welt und in den USA selbst (Anwachsen der Negerbewegung um ihre Bürgerrechte, die wachsende Friedensbewegung, die alle Schichten der Bevölkerung erfaßt)

(Fortsetzung auf Seite 3)

(Gekürzt)